

# Schlaganfall: Spezielle Einheit bewährt sich

Rund 500 Patienten in zwei Jahren behandelt – Chefarzt Prof. Trenkwalder betont wohnortnahe, hochqualitative Betreuung

**Landkreis** – Eine kleine Erfolgsgeschichte ist die Schlaganfall-Behandlung im Klinikum Starnberg: Seit zwei Jahren besteht die Einheit, die sich auf die sofortige Behandlung von Schlaganfall-Patienten spezialisiert. In dieser Zeit konnten mehr als 500 Patienten mit Schlaganfällen im Klinikum behandelt werden.

„Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache für bleibende Behinderungen“, erklärt Prof. Peter Trenkwalder,

Chefarzt der Medizinischen Klinik. „Bei einem Schlaganfall müssen die Abläufe schnell gehen, man braucht ein eingespieltes Team. Deshalb gibt es die Schlaganfall-Einheit im Klinikum“, so der Leiter der Einheit, Dr. Andreas Rütchardt. Besonders wichtig sei, Symptome eines Schlaganfalls frühzeitig zu erkennen. Das können Lähmungen einer Körperseite oder eines Körperteils, Sehstörungen, Verwirrtheit,

Sprachstörungen oder auch Taubheitsgefühle sein. Dann sollte man sofort den Notarzt rufen. „Lieber einmal zu viel ins Krankenhaus als einmal zu wenig“, betont Rütchardt. „Nach einem Schlaganfall hat man ein Zeitfenster von 4,5 Stunden“, erklärt er. Mit einer Lysetherapie, dem Auflösen von Blutgerinnseln im Gehirn, können schwerste und lebensgefährdende Folgen abgewendet werden. Jedoch ist die Therapie nur in

dem begrenzten Zeitfenster wirksam. „Wir haben 20 Prozent unserer Patienten lysieren können, dabei liegt der bayernweite Durchschnitt bei 13,7“, sagt Trenkwalder. Dennoch ist der Schlaganfall lebensbedrohlich: „Zirka zehn Prozent der Patienten sterben an einem Schlaganfall. Ein ähnlicher Anteil muss dauerhaft in einer Pflegeeinrichtung untergebracht sein, ein Drittel hat Restdefizite und ebenso ein Drittel

kann komplett in den Alltag zurückkehren“, zählt Trenkwalder auf. Die Schlaganfall-Einheit ist technisch ebenso gerüstet wie spezielle Kliniken. „Wir können uns mit jeder Klinik vergleichen, unser Angebot reicht für 95 Prozent der Patienten. Nur besonders schwere Fälle müssen in die Uniklinik München oder ins Unfallkrankenhaus Murnau gebracht werden, mit denen wir jederzeit kooperieren und

in Verbindung stehen“, erklärt der Chefarzt. Die Einheit ist in die Intensivstation integriert und 24 Stunden in Bereitschaft, auch hinsichtlich Untersuchungsmethoden wie CT. Auch nach der erfolgreichen Behandlung eines Schlaganfalls gibt es Unterstützung. Seit mehreren Jahren besteht eine Selbsthilfegruppe für Betroffene im Landkreis unter der Leitung von Bernd Hubert.